**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 10 (1884)

**Heft:** 52

**Artikel:** Sylvester 1884

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-426831

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 15.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Sylvester 1884.

Den vollen Becher diesen letzten Stunden! Wie herb auch die Erinnerungen Des alten Jahrs in uns erklungen: Sie sind mit Freude auch verbunden.

Und ob das Licht nicht stets durchdrungen Die Racht, das Recht nicht stets gesunden Sein Recht, die Freiheit arg empsunden Den Trok — er hat sie nicht verschlungen —

Ob manche Hoffnung auch erfroren: Es fam manch' Schönes boch zum Blüben, Das gold'ne Früchte uns geboren;

Der Freiheit Geift, der Wahrheit Glühen, Sie flürzten doch die eitlen Thoren, Die stets am Strange rudwärts ziehen!

# s um Strunge ruuwurts ziegen:

Daarzahlung.

Hagelbicht fallen zur Jahreswende die üppigsten Bunsche; Keiner ist sicher davor. Der harmlose Burger Wird meuchlings angewünscht und die Hände sie tnacken Ihm von den biedern, gerührten, uneigennüßigen Schüttlern. Mindestens nochmals so lange zu leben, das wünscht man dem Uchtziger, Equipage dem Müstigen und Tanzmusit einem Setelzsuß. Kaum bleibt ein Eckhen für uns, wo wir dem gepeinigten Landsmann Schücktern slüstern in's Ohr: Unser einziges Wünschen für Dich ist —

Dichtgeschaart eilen zur Kirche die haufen verfallener Weiber; Müben Ganges solgt der Mann, der Maschinenstlave; Anweisung holen sie schon auf die himmlische besiere Zukunft. Uch, wie gerne stontirten dem Priester sie, gab' er statt besien — Baarzahlung!

Bolfsvertreter feh'n wir, beren Mund das berüchtigte "hebung" Unabläßig entsprießi, wie dem Ader das fetteste Untraut; And're dagegen sprühen Gift, verlegend helvetia's Ehre. Benn doch die Ersten uns gaben und der Anderen wurd' nach Berdienen — Baarzahlung!

Wie er in Zufunst soll sein, der Staat allgemeiner Beglückung Schilbern in glühenden Farben die sozialen Schlarassen. Wein, Weib und — Kind sei gemeinsam, die Sorgen und Plagen verschwinden — Bravo! nur her damit schleunigst! Aber nota bene statt Phrasen —

Baarzahlung!
"Aber, nicht wahr, mein Süßer," so schmeichelt das liebliche Bräutchen, Mls der vereinsverbrüderte Holde schon greift nach dem Deckel, "Später wird es doch anders und meistens bleibst Du zu hause?" Ach, sein glühender Abschiebstuß ist 'ne Tratte, die nie wird —

Baarzahlung!
Handwerter, Kauf — Mann der Sorgen, Beamter mit jährlichem Nachwuchs, Kurz, euch Allen, die einst mehr im Buch als im Beutel haben, Die ihren Lohn einheimsen, wenn längst schon die Arbeit vergessen, Die mit Lächeln im Mund ganz höslich den Jammer verbergen, Möchte Such, wenn auch sonst Nichts — Und ich weiß, Ihr seib damit zufrieden! —

Bringen bas fommenbe Jahr in bes Borts wohltlingenbstem Sinne: Baarzahlung!

# Kondolenzschreiben des schweizerischen Schulsekretärs an den deutschen Bismarcksekretär.

Juvat socios habere malorum! Der Haß gegen uns arme Sekretäre scheint epidemisch geworden zu sein, Hat's etwa das große Deutschlaft von der kleinen Schweiz gekernt? Ich dabe noch zwei Unglücksgesährten, einen Gesandlschaftissekretär und einen Ausschlaft wurden und Ihnen ist nur der, daß wir Aar ab und Sie Spree ab geschickt wurden. In der Hossing, daß wir arme "Töpse" uns in der Nordsee irgendwo begegnen werden, grüßt Sie Ihr im Embryo erklickter Leidensgenosse

Shulfetretar aus ber Schweiz.

# Renjahr 1885.

Den vollsten Becher neuem Hoffen! Mit Muth hinein in neue Tage! Berschwunden sei die alte Klage, Daß freiem Geist fein Weg mehr offen!

Schwing' auf Dich, Wahrheit, ohne Zagen; Die Henchler, die von Lüge troffen, Laß sie, von deiner Wucht getroffen, Un's gold'ne Licht nicht mehr sich wagen!

Es leuchte hell ber Freiheit Sonne In un?res Baterlandes Gauen, Daß wir in gludseliger Wonne

Auf diefen Tag gurud einst ichauen! Der höchste gieße seinen Segen In Fulle aus auf unsern Wegen!

## Freundliche Anleitung zu Prefiprozessen.

Der Rebaktor geht so lange zur Dinte, bis er brin umkommt. Haust Du meinen heiligenknochen, so knied ich Deine Spazierhölzer und wer Undern eine Rosenkranzgrube grädt, fällt selbst in den Schatten küsser Denkungsart. Also wird die Zeit ersüllt, wo diese Uebelthaten der Presse gerochen werden, nämlich so, wie von Don Philipps beiligem hosstaat des Dust der schworenden Keper. — Aber es muß noch besser kommen! Zahlsofe verstedte Angrisse schlummern in jeder Zeitungsnummer. Wer es versteht, sie herauszulfaben, dem ist ein verurtheilter Redaktor sicher. Prodweise biene solgende Eselsbrücke Allen, die es werden wollen, nämlich Denunzianten:

"Das Labelsvotum, welches gegen die Freiburger Regierung ausgesprochen wurde, ist nicht im Stande, die Blöße der Bundesversammlung zu beden." Das heißt turz und gut: Die Bundesversammlung läuft mit ungebedter — genug! — Anklage wegen öffentlichen Aergernisses.

"Richt Jeber ift im Stanbe, seinen Rinbern vergolbete Spielsachen beimzubringen" — Aufreigung jum Rlaffenhaß.

"Wenn boch meine Frau teinen Namen hätte! Der Marientag tostet mich jedes Mal Unsummen. Könnte ich mir nur diesen Marienkultus abgewöhnen!" — Berhöhnung des katholischen Ritus.

"Die Konservativen scheinen den Frieden zu suchen." — Berläumbung. "Wer hätte es dem jungen Manne verargen tönnen, daß er ihr schnell einige Kusse raubte?" — Entschuldigung von Auflehnungen gegen die bestehende Staatsordnung.

"Wir werben Alles thun, um bie Auflösung dieser verrotteten Bartei gu beichleunigen." — Undrohung von Sachbeichabigung.

Mit huse biefer tleinen Fingerzeige wird es noch manchen Leuten, die Beit und friedliche Gesinnungen haben, möglich sein, sich eine ebenso angenehme als nupliche Beschäftigung zu machen.

#### Mene Musenkombination.

Statt ber Terpsichore, ber Göttin ber Tanztunst und bes Zitherspiels, bie "Nordbeutsche Zeitung", welche nach einer gewissen Pseise tanzt und vor jedem Fortschritt "zittert".

Statt ber Euterpe, ber Göttin bes Flotenspiels, bie "Rreugzeitung", weil fie hofft, bag bie Liberalen auf bem letten Loche pfeifen.

Statt ber Calliope, ber Göttin bes helbengebichtes, bie »République française«, welche viele helben(er)bichtungen aus Tongting jum Besten gibt,

Statt ber Polyhymnia, ber Göttin ber lyrifchen Poefie, die "Schweig. Alligemeine", welche Leitartifel berunter "lepert" im jonelischen Dialette.

Statt Urania, ber Göttin ber Sternfunde, bie "Konservative Bernerpresse", welche seit ben letten Nationalrathswahlen gang kon"sternirt" ift.

Statt ber Melpomene, ber Göttin bes Trauerspiels, bie "Freiburger Liberte", welche seit ben letten Wahlen in Schmut und Trauer einhergeht.

Statt der Thalia, der Göttin des Lustspiels, die "Teffiner Liberta", welche mit dem Bundesrath Komödie spielt.

Statt ber Erato, ber Göttin ber Liebesbichter, bas "Berner Intelligengblatt", weil es oft mit ben Ultramontanen "lieb"äugelt.